

Datum 02.07.2013
AZ SG 11 - Ch

Kurzinformationen über die Sitzung des Hauptausschusses am 12.06.2013

Jahresbericht 2012 der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der AWO-Bezirksverband Obb. e.V.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 361 persönlich in der Beratungsstelle vorgestellte Fälle beraten, darunter fallen 185 Neuzugänge, 110 Weiterführungen aus dem Vorjahr und 66 Wiederaufnahmen.

Es wurden innerhalb dieser Fallarbeiten 361 Kinder erreicht, im gesamten Beratungsprozess waren 382 Familienangehörige miteinbezogen und 185 Personen aus dem sozialen Umfeld des Kindes. Dadurch hatte die Beratungsstelle insgesamt gesehen mit 928 Personen intensive Kontakte.

Insgesamt konnten in diesem Zeitraum 177 Fälle abgeschlossen werden.

Die Wartezeiten haben sich zu den Vorjahren deutlich erhöht.

Zusätzlich gab es noch 52 Anmeldungen ohne nachfolgende Betreuung.

138 Kinder (39%) waren noch nicht schulpflichtig, 5 Kinder (1%) waren schulpflichtig, allerdings zurückgestellt. 116 der Kinder befanden sich in der Grundschule, 23 Kinder in der Mittelschule, 37 Kinder in der Realschule und 26 Kinder besuchten das Gymnasium. 4 Kinder gingen in das Förderzentrum und 12 Jugendliche waren nicht mehr schulpflichtig.

Im Einzugsbereich wohnten 96% der Kinder, die an der Beratungsstelle vorstellig wurden.

199 Kinder hatten deutsche Elternteile (55%), bei 73 Kindern hatten beide Elternteile eine ausländische Nationalität (20%), von 81 Kindern war ein Elternteil deutsch und ein Elternteil ausländischer Nationalität (22%) und von 8 Kindern (3%) gab es keine Angaben.

41 verschiedene Nationalitäten waren unter der Klientel vertreten, davon am häufigsten die türkische, die kosovarische und die kroatische.

Angaben zur Inanspruchnahme der Beratungsstelle:

(zum Teil Mehrfachnennungen)

-Körperliche Behinderungen und Auffälligkeiten:	10%
-Auffälligkeiten in der Sprache und im Sprachverhalten	22%
-Auffälligkeiten im Sozialverhalten	25%
-Auffälligkeiten im emotionalen Bereich	13%
-Störungen im Leistungsbereich	21%
-Auffälligkeiten im Spielverhalten und Interessenbereich	1%
-Probleme der Bezugspersonen, Beziehungsprobleme	38%
-Allgemeine Erziehungsfragen	14%

Darüber hinaus fanden noch spezielle Fragestellungen statt.

Die angegebenen Vorstellungsgründe stellen keine Diagnosen dar, die Klärung ist ein wesentlicher Teil des Beratungsprozesses.

Die Beratungsstelle ist gut in der sozialen Landschaft der Stadt Unterschleißheim vernetzt. So wirkt sie z.B. im Arbeitskreis Prävention, dem Arbeitskreis der sozialen Dienste, oder in Projekten wie „Boys and Girls“, oder „Stark in der Gruppe“ mit, ganz selbstverständlich ist sie am Weltkindertag oder Babyempfang beteiligt. Sie ist in den Interdisziplinären Arbeitskreisen vertreten und hat sich auch in der Kooperation mit dem Arbeitsbereich Jugend & Soziales der Stadt bei einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen zum Thema „Kinder aus suchtkranken Familien“ engagiert.

Wer mehr Informationen zum Jahresbericht 2012 erhalten möchte, kann diesen gerne in der Verwaltung einsehen.

Zur Kenntnis genommen

Konzeptvorstellung der Jugendsozialarbeit an der Michael- Ende- Grundschule

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es an der Michael-Ende-Grundschule die Jugendsozialarbeit in Trägerschaft des Kreisjugendrings München-Land e.V.

Bereits im April 2012 wechselte das Personal und so konnte nun Frau Iris Fladerer als sehr verlässliche Ansprechpartnerin in der Schule ihre Tätigkeit aufnehmen und das Konzept speziell den Bedürfnissen der Michel-Ende Schule und deren Kinder anpassen.

Das vorliegende Konzept orientiert sich selbstverständlich am Rahmenkonzept zur Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis München.

Folgende Arbeitsfelder bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit:

- Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern
- Einzelfallhilfe
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Klassenprojekte
- Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrerkollegium
- Kooperation mit anderen Einrichtungen

Darüber hinaus wurde auch hier ein Beirat eingerichtet, der Garant für die Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte und damit auch der finanziellen Förderung ist.

Zudem ist die Jugendsozialarbeit im Arbeitskreis Prävention der Stadt Unterschleißheim vernetzt. Zukünftig stehen insbesondere im Grundschulbereich große Herausforderungen wie Inklusion und die Entwicklung eines pädagogisch hochwertigen Ganztagsangebotes an. Damit dies gelingen kann, ist die Öffnung der Schulen für externe Kooperationspartner nötig, sprich die Arbeitsfelder Schule und Jugendhilfe müssen sich noch weiter vernetzen, ihre Kooperationen ausbauen und professionalisieren. Dies führt in Zukunft sicher zu einer Aufstockung des Stundenkontingents im Bereich der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Das Konzept liegt im Arbeitsbereich Jugend & Soziales zur Einsicht auf.

Zur Kenntnis genommen

Ambulanter Fachdienst Wohnungslosenhilfe Unterschleißheim Bericht vom 17.10.12 bis 06.06.2013

Anknüpfend an den letzten Bericht, ist hervorzuheben, dass die Klienten weiterhin das Angebot der sozialpädagogischen Betreuung sehr gut annehmen und einiges bereits bewegt werden konnte. Bewohner der Notunterkunft suchen inzwischen aktiv den Kontakt.

Erst Anfang Juni wurde die Einschätzung der sozialpädagogischen Hilfen mittels eines Klienten- Fragebogens abgefragt, der dies größtenteils bestätigt.

Am 17.10.12 befanden sich nur noch sieben Personen in der Notunterkunft, inzwischen leben dort wieder 11 Personen, darunter zwei Frauen. Insgesamt sind im Berichtszeitraum sechs Personen aus diversen Gründen (eigene Wohnung, Aufnahme in Langzeiteinrichtungen, Beginn einer stationären Therapie, aber auch wegen Inhaftierung) ausgezogen.

In der Wohnung Hildegardstraße lebt immer noch die Familie mit ihren fünf Kindern (wir berichteten), diese wird durch eine Familienpflegerin unterstützt.

Die Familie in einem zweiten Appartement (1Erwachsene, 1Kind) ist derzeit nicht bereit, mit Frau Michling zu kooperieren. Bezüglich des Kindes wurde Kontakt mit dem zuständigen Jugendamt aufgenommen.

Alle Daten werden personalisiert, sowie alle Kontakte und Gespräche dokumentiert. Es wird versucht, dass sich die Klienten im Rahmen der Hilfepläne betreuen lassen. Dorthin ist es oft ein mühsamer Weg. Im Berichtszeitraum konnten demnach zwei Personen gewonnen werden, im Rahmen des individuell erstellten Hilfeplans mitzuarbeiten. Die sozialpädagogische Betreuung setzt bei den individuellen Problemen des einzelnen Menschen an. Letztendlich soll der Bewohner seinem eigenen Leben eine Struktur geben und es selbst ordnen lernen. Der Arbeitsaufwand ist dabei enorm. Oft sind Überstunden nötig, um die Menschen weiterbringen zu können. Die Sozialpädagogin ist dabei auf die Kooperation mit der Stadtverwaltung, diversen Arbeitskreisen und die Unterstützung durch die KollegInnen des „Haus St. Benno“ angewiesen. Die Vernetzung und die gegenseitige Unterstützung laufen sehr gut. So ist die Stelle der sozialpädagogischen Betreuung und Begleitung inzwischen gut etabliert. Die Stadt Unterschleißheim unterstützt zusätzlich durch die Teilnahme an Supervisionsstunden.

Im Rahmen der Zertifizierung wird das Konzept in eine Endfassung gebracht. Bis zu diesem Zeitpunkt werden wir halbjährlich im Hauptausschuss über die Arbeit berichten. Danach wird es nur noch einen Jahresbericht über die geleistete Arbeit geben.

Zur Kenntnis genommen

Bericht zur Kindertagesstättensituation in Unterschleißheim

Am 17.04.2013 war der allgemeine Einschreibetag für Kindergärten und Kinderkrippen in Unterschleißheim. Insgesamt lagen nach diesem Tag ca. 400 Anmeldungen für Krippe und Kindergarten vor.

Bei der ersten Runde der Vergabe am 24.04.13 konnten bereits rund 230 Betreuungsplätze vergeben werden. Bei der zweiten Runde der Vergabe am 03.06.13 konnten nochmals 37 Plätze vergeben werden, so dass nach derzeitigem Stand noch 105 Kinder auf der Warteliste für einen Betreuungsplatz stehen. 10 Kinder haben bereits einen Betreuungsplatz, wollen aber gerne wechseln.

Die Warteliste setzt sich wie folgt zusammen:

Warteliste Krippenplatz	gesamt	73
	davon aus Unterschleißheim	52
	davon bis 09.2013	7
	davon ab 09.2013	45
	davon alleinerziehend	2
	Doppelmeldung KG/KK	2
	davon aus Gastgemeinden	21
	davon bis 09.2013	6
	davon ab 09.2013	15
	Doppelmeldung KG/KK	2

Warteliste Kindergartenplatz	gesamt	32
	davon aus Unterschleißheim	27
	davon bis 09.2013	1
	davon ab 09.2013	26
	davon alleinerziehend	3
	Doppelmeldung KG/KK	2
	davon aus Gastgemeinden	5
	bis 09.2013	2
	ab 09.2013	3
	Doppelmeldung KG/KK	2

Im BRK-Kindergarten Struwelpeter (An der Burg) herrscht seit ca. Oktober letzten Jahres ein massives Personalproblem. Der Träger, das BRK KV München, bemüht sich neues Personal zu bekommen, was sich aber anscheinend sehr schwierig gestaltet. Resultat des Personalmangels ist, dass der Kindergarten Struwelpeter ab September die Kinderanzahl um eine Gruppe reduziert und somit nur 50 Kinder, anstatt der regulären 75 Kinder betreut, einerseits um das Kindeswohl nicht zu gefährden, andererseits, damit keine Fördergelder verloren gehen (Anstellungsschlüssel).

Der Verwaltung ist das Problem bekannt. Das BRK wurde aufgefordert, schnellstmöglich eine Lösung zu finden.

Bei der Horteinschreibung konnten bis auf ca. 30 Kinder alle in einem Hort oder der Nachmittagsbetreuung untergebracht werden. Für die übrigen Kinder wird schon an einer Lösung gearbeitet. Das Sehbehindertenzentrum hat bereits Bereitschaft signalisiert, den bestehenden Edith-Stein-Hort zu erweitern, so dass zum September die meisten dieser Kinder einen Betreuungsplatz haben sollten. Sollten seitens der Kindertagesstättenaufsicht im Landratsamt die Räumlichkeiten als genehmigungsfähig gewertet werden, wird dem Hauptausschuss im Juli eine Beschlussvorlage vorgelegt, die die Eröffnung einer neuen Hortgruppe im Sehbehindertenzentrum vorsieht.

Zur Kenntnis genommen

Barrierefreier Ausbau des S-Bahn-Haltepunktes Unterschleißheim – Mittelbereitstellung zur Vergabe einer Vorplanung für Verbesserungsmaßnahmen

1. Der Hauptausschuss nimmt vom Sachvortrag der Verwaltung Kenntnis.
2. Der Hauptausschuss stellt Mittel in Höhe von 31.695 EURO zzgl. MwSt (6.022 EURO) im Nachtragshaushalt 2013 bereit.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Trägerauswahl für den Betriebskindergarten der Fa. Cassidian

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung und stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung für den Betriebskindergarten der Fa. Cassidian zu.

12 Ja-Stimme(n), 1 Gegenstimme(n)

Kostenübernahme für Sprachkurse der Asylbewerber in Unterschleißheim

Die Mitglieder des Hauptausschusses unterstützen den Antrag des Beirats zur Integration von Ausländern und beschließen die Kostenübernahme für die empfohlenen Sprachkurse durch die Stadt Unterschleißheim.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Antrag vom 11.04.2013 betr. "Wahlhelferentschädigung"

Antrag Herr StR Dr. Riederle:

Herr StR Dr. Riederle beantragt, zu Nr. 3 des Beschlussvorschlages, den Bonus von € 50,00 auf beide Wahlen aufzuteilen.

2 Ja-Stimme(n), 11 Gegenstimme(n)

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Einzelbeschluss zu Nr. 3 des Beschlussvorschlages

3. Es besteht Einverständnis, denjenigen Personen, die sowohl für die Landtags- und Bezirkstagswahl als auch Bundestagswahl als Wahlhelfer in den Wahl-, bzw. Briefwahllokalen eingesetzt wurden, neben der unter Nr. 1 und 2 gewährten Wahlhelferentschädigung zusätzlich einen Bonus in Höhe von 50 € pro Person zu gewähren. Die dadurch anfallenden Mehrkosten sind im Budget von GB 30 abzudecken oder im Nachtragshaushalt 2013 einzustellen.

11 Ja-Stimme(n), 2 Gegenstimme(n)

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung. Die Wahlhelferentschädigungen werden wie folgt festgesetzt:

1. Für die Durchführung der Landtags- und Bezirkstagswahl 2013 wird die Wahlhelferentschädigung auf 60 € pro Person festgesetzt. Der Beschluss des Hauptausschusses vom 19.09.2012 wird bestätigt.
2. Für die Durchführung der Bundestagswahl 2013 wird eine Wahlhelferentschädigung von 50 € pro Person gewährt. Der Beschluss des Hauptausschusses vom 19.09.2012 wird bestätigt.
4. Für die Durchführung der Kommunalwahl am 16.03.2014 wird eine Wahlhelferentschädigung von 100 € pro Person gewährt. Für die evtl. am 30.03.2014 stattfindende Landrat-Stichwahl beträgt die Wahlhelferentschädigung 50 € pro Person. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind für 2014 einzuplanen.
5. Für die Durchführung der Europawahl am 25.05.2014 wird die Wahlhelferentschädigung auf 50 € pro Person festgesetzt. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind für 2014 einzuplanen.
6. Eine Bonuszahlung für die gleichzeitige Teilnahme an der Kommunalwahl 2014 und Europawahl 2014 wird nicht gewährt.

Damit ist der Antrag (Vorlagen-Nr. A-1059-2013) vom 11.04.2013 der Freien Bürgerschaft ordnungsgemäß nach § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats erledigt.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

Beschlussfassung über die Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 30.04.2013, deren Gründe der Geheimhaltung entfallen sind

Der Hauptausschuss beschließt den Wegfall der Geheimhaltung für folgenden nichtöffentlichen Beschluss:

TOP 7 –nö-

- Neufestsetzung der Dienstaufwandsentschädigung des Ersten Bürgermeisters gem. Art. 46 KWBG

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung und empfiehlt dem Stadtrat, die Dienstaufwandsentschädigung für den Ersten Bürgermeister für die laufende Wahlperiode auf monatlich 650,52€ festzulegen.

13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)